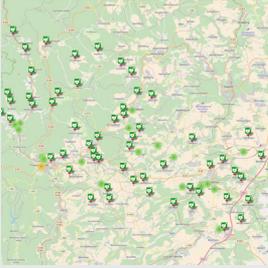


Herzsicher



WIR HELFEN LEBEN RETTEN

Herzsicher

Alles auf einen Blick

Unsere Motivation

- In Deutschland sterben pro Jahr rund 100.000 Menschen am Herztod
- Mit schneller Erster Hilfe könnten 50-70 Prozent der Patienten überleben



Unser Projekt „Herzsicher“

Das Projekt baut auf zwei Säulen auf:

Bereitstellung von Laien-Defibrillatoren

- an öffentlich zugänglichen Plätzen
- im ganzen Landkreis, der Stadt oder der Gemeinde



Breitenausbildung der Bevölkerung

- durch öffentliche, kostenlose Schulungen
 - Einbindung der lokalen Hilfsorganisationen
 - Ausbildung von Lebensrettern im Vorschulalter bis zur weiterführenden Schule
- Für den Landkreis/die Stadt/die Gemeinde kostenneutral

Unser Ziel

- beherztes Eingreifen von Laien in Notfallsituationen fördern
 - flächendeckende Verbreitung von Laien-Defibrillatoren
 - Mut zur Ersten Hilfe vermitteln
- Menschenleben retten



Was können Sie tun? Mit uns in Kontakt treten!



Ob per Mail, per Telefon oder im persönlichen Gespräch, wir freuen uns auf Sie! → www.steiger-stiftung.de

Ihre Kontaktperson:

Johanna Ziegler

T +49 7195-30 55-274

E j.ziegler@steiger-stiftung.de

Unsere Motivation

Erste Hilfe ist lebenswichtig

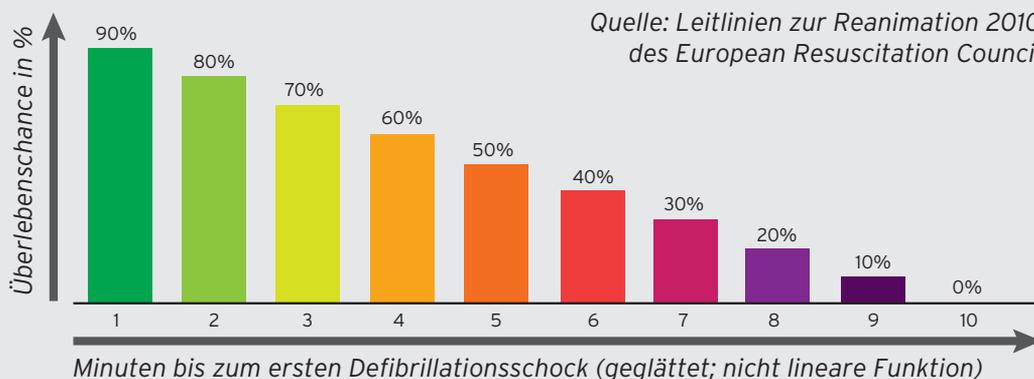


Um zu verdeutlichen, warum wir, die Björn Steiger Stiftung, uns dem Kampf gegen den Herztod verschrieben haben, eine kurze Geschichte vorweg:

Ein Mann kippt in der Straßenbahn um, atmet nicht mehr. Jemand wählt den Notruf. Dann stehen 50 Fahrgäste hilflos da. **Keiner leistet Erste Hilfe**, keiner traut sich, Wiederbelebensmaßnahmen einzuleiten. **Als der Notarzt eintrifft, ist der Mann bereits tot.** Dieser Vorfall hat sich genauso abgespielt und ereignet sich ähnlich jeden Tag irgendwo in Deutschland.

In städtischen Gebieten ist professionelle Rettung im Idealfall bereits nach 8 Minuten vor Ort, in ländlichen Regionen kann es bis zu 20 Minuten dauern. Doch auch wenn der Rettungswagen in Ihrer Region möglicherweise vergleichsweise schnell am Unfallort ist - Erste Hilfe durch anwesende Laien innerhalb der ersten paar Minuten

ist bei einem drohenden Herztod entscheidend! Die Herzdruckmassage kann jeder durchführen! Ebenso wie die Anwendung eines Laien-Defibrillators - vorausgesetzt, ein Gerät ist in nächster Nähe verfügbar. Durch diese schnelle Hilfe kann ein Leben gerettet werden - im Idealfall ohne bleibende Schäden für den Betroffenen.



Herzsicher

Mit Laien-Defibrillatoren Leben retten



AED-Geräte, auch Laien-Defibrillatoren genannt, sind kompakt, mobil und vor allen Dingen kinderleicht zu bedienen. Um einem Menschen mit Kammerflimmern das Leben zu retten, ist eine Defibrillation unumgänglich. **Je früher diese erfolgt, desto höher die Überlebenschance.** Viele Menschen kennen AED-Geräte gar nicht oder trauen sich die Herzdruckmassage und den Einsatz eines AEDs nicht zu. Diese Sorgen sind unbegründet. Sobald das Gerät eingeschaltet ist, gibt es dem Ersthelfer akustische Anweisungen. Man kann dabei nichts falsch machen, außer man bleibt tatenlos!

Die von uns für dieses Projekt eingesetzten und empfohlenen Geräte inklusive Aufbewahrungsmöglichkeit in Form von Wand- oder Säulenkasten stellen wir kostenfrei zur Verfügung. Ebenso kostenfrei sind die Installation sowie der Austausch der Batterie und der Elektroden, der alle vier Jahre anfällt. Nach einem Einsatz koordinieren wir die Auswertung der Daten und stellen ein Ersatzgerät zur Verfügung. Auch Firmen und Vereinen bieten wir an, ihre bereits vorhandenen AED-Geräte überprüfen zu lassen oder - falls noch keine angeschafft wurden - dies durch eine individuelle Beratung zu ändern.

An den Kästen ist immer eine Anleitung angebracht, die die **6 Schritte zur Wiederbelebung** kurz und einfach beschreibt.

Ein **AED-Gerät** ist ein **Automatisierter Externer Defibrillator**



Herzsicher

Breitenausbildung der Bevölkerung

Wir bilden Lebensretter aus

Uns liegt am Herzen, dass die Ausbildungskonzepte in den Projektgebieten ganzheitlich und nachhaltig gestaltet sind. Aus diesem Grund kooperieren wir mit den örtlichen Hilfsorganisationen an, die die öffentlichen Lehrgänge durchführen. So stellen wir sicher, dass regelmäßig öffentliche Schulungen stattfinden, aber auf Wunsch auch Vereine, Sportgruppen oder freiwillige Feuerwehren ausgebildet werden können.

Die Schulungsinhalte orientieren sich dabei an den Vorgaben des European Resuscitation Council und konzentrieren sich ganz auf die Basismaßnahmen der Wiederbelebung. Die Trainingsgeräte entsprechen den in der Stadt oder im Landkreis einsatzbereiten Geräten.



Erklärvideo zur Wiederbelebung:



Jeder Teilnehmer kann nach dieser Schulung von sich behaupten:

*"Jetzt weiß ich, wie ich Leben retten kann.
Es ist gar nicht so schwer."*

Helden. Retten. Leben.

Ein Herznotfall kann jederzeit und überall eintreten - auch am Arbeitsplatz. Unser Projekt „Helden. Retten. Leben.“ wendet sich an Arbeitgeber und ihre Beschäftigten, um sie für das Thema Herzstillstand und Wiederbelebung zu sensibilisieren. Mit den leicht verständlichen Schulungsinhalten erlernen die Mitarbeiter die Reanimation mittels Herzdruckmassage und Frühdefibrillation. Organisationen stärken mit einer Teilnahme den Mitarbeiterschutz sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement und unterstützen den Einstieg in das Thema Erste Hilfe für die Belegschaft.

Herzsicher

Auch in Kindern stecken Lebensretter

Retten macht Schule

Mit unserem Projekt „Retten macht Schule“ bilden wir Lehrer an weiterführenden Schulen in der Reanimation aus. Anschließend können sie ihren Schülern die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Laien-Defibrillation selbstständig beibringen. Zudem erhalten die Schulen Übungspuppen, ein Schulungshandbuch, ein Trainings-AED sowie ein einsatzbereites AED-Gerät für das Schulgebäude. Indem die Inhalte Jahr für Jahr wiederholt werden, wirkt das Projekt nachhaltig und ganze Generationen von Lebensrettern wachsen in den herzsicheren Regionen heran.



Sani Sanelli

Auch Grundschüler können Leben retten, wenn sie im entscheidenden Moment die Notrufnummer wählen und wissen, was sie sagen oder tun müssen, wenn Spielkameraden, Eltern oder Großeltern verletzt oder regungslos am Boden liegen. Der Kobold Sani Sanelli vermittelt den Kindern spielerisch, was im Ernstfall zu tun ist und nimmt ihnen so Ängste und Unsicherheiten.



Ritter Björn

Das richtige Verhalten im Notfall kann bereits im Kindergarten und in der Vorschule spielerisch vermittelt werden. Unsere Mitarbeiter kommen mit der Handpuppe Ritter Björn persönlich in diese Kindertagesstätten. Die Kinder erfahren altersgerecht und auf spannende Weise, wie sie anderen helfen können und sich selbst in gefährlichen Situationen verhalten sollen. Denn im Fall der Fälle kann der abgesetzte Notruf eines fünfjährigen Kindes lebensentscheidend sein.





Die Björn Steiger Stiftung

Der achtjährige Björn Steiger wurde am 3. Mai 1969 auf dem Nachhauseweg vom Schwimmbad von einem Auto erfasst. Obwohl sofort Polizei und Rettungskräfte alarmiert wurden, dauerte es knapp eine Stunde, bis der Krankenwagen am Unfallort eintraf. Björn verstarb noch auf dem Weg ins Krankenhaus. Während der Fahrt konnte Björn nicht behandelt werden, da der Wagen nur mit einem Fahrer besetzt war und kein Sauerstoffgerät an Bord hatte.

Seine Eltern, Ute und Siegfried Steiger, glaubten zunächst, dass Björn einfach Pech hatte. Doch nach dem tragischen Unfalltod ihres ältesten Kindes erfuhren sie durch Gespräche mit Polizisten, Journalisten und Freunden, dass es praktisch keinen Rettungsdienst in Deutschland gab. Zwei Monate nach Björns Tod gründeten sie die Björn Steiger Stiftung mit dem Ziel, die deutsche Notfallhilfe zu verbessern. Meilensteine dieses Engagements sind z.B. die Einführung der bundesweit kostenfreien Notrufnummern 110/112, der Aufbau der Notruftelefonnetze an deutschen Straßen, die Einführung des Sprechfunks im Krankenwagen, der Aufbau der Luftrettung oder die Einführung der kostenlosen Handyortung bei Notruf. Aktuell sorgt die Stiftung mit dem Baby-Notarztwagen „Felix“ für einen schonenden Frühgeborenentransport und mit modernen Notrufsäulen für mehr Sicherheit an Badeseen und Stränden.



Die Björn Steiger Stiftung engagiert sich schon lange für die Verbreitung von Laien-Defibrillatoren, die Ausbildung der Bevölkerung in Wiederbelebung sowie für die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Notfall. Mit dem Projekt „Kampf dem Herztod“ hat sie seit 2001 bereits rund 27.000 AED-Geräte in Umlauf gebracht. 2013 rief die Stiftung schließlich das Projekt „Herzsicher“ ins Leben.



Siegfried Steiger mit dem damaligen Bundespräsidenten und Schirmherrn des Projekts Johannes Rau



Ihre Ansprechpartnerin

Wir hoffen, dass wir Sie mit unserer Broschüre motivieren konnten, auch Ihre Region herzsicher zu machen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Sie dabei unterstützen können!

Johanna Ziegler

Projektkoordinatorin „Herzsicher“

T 07195-30 55-274

E j.ziegler@steiger-stiftung.de

H www.steiger-stiftung.de

Impressum

Herausgeber

Björn Steiger Stiftung
Stiftung bürgerlichen Rechts

T +49 7195 30 55-0

F +49 7195 30 55-999

E info@steiger-stiftung.de

H www.steiger-stiftung.de

Stiftung bürgerlichen Rechts

Steuer-Nr.: 90080/18094

Die Björn Steiger Stiftung ist vom Finanzamt Waiblingen
als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Vorstand

Pierre-Enric Steiger - Präsident,
Dr. med. h.c. Siegfried Steiger



WIR HELFEN LEBEN RETTEN

Björn Steiger Stiftung
Stiftung bürgerlichen Rechts
Petristraße 12
71364 Winnenden

T + 49 7195-30 55-0
F + 49 7195-30 55-999
E info@steiger-stiftung.de
H www.steiger-stiftung.de

Spendenkonto:
Bernhauser Bank
IBAN DE51 6126 2345 0004 4440 00
BIC GENODES1BBF

Präsidialrat: Prof. Dr. Jürgen Gramke - Vorsitzender, Liz Mohn, Dr. Rüdiger Grube, Prof. Kurt Bodewig, Sigmar Gabriel, Günther Oettinger, Prof. Klaus-Dieter Scheurle